

# Carolin Meyer und Kai Gruber sind die ersten Niedersachsenmeister

## Landestitel für den MTV 49 im Sprint und Stabhochsprung



Über 60 Meter noch Vierter gewann Kai Gruber (Nr.440) am zweitem Meisterschaftstag überlegen die 200 Meter



W14-Stabhochsprung-Meisterin Carolin Meyer (rechts) und die W15-Sechste Marie Czyppull

In einer dreitägigen Mammutveranstaltung für alle Altersklassen wurden im Sport-Leistungszentrum Hannover die ersten Leichtathletik-Landesmeistertitel 2014 vergeben. Für den MTV 49 Holzminden trugen sich erneut Sprinter Kai Gruber und erstmals auch Stabhochspringerin Carolin Meyer in die Meisterlisten ein.

Nachdem er im vergangenen Jahr von Verletzungen geplagt war, ist U18-Sprinter Kai Gruber langsam wieder auf dem Weg zu alter Stärke. Zwar fehlt es ihm noch etwas an der für den Kurzsprint nötigen Explosivität, doch im Kraft- und Ausdauerbereich machen sich schon jetzt die Fortschritte bezahlt. Während Kai über 60 Meter in 7,28 Sekunden noch mit dem vierten Platz zufrieden sein musste, spielte er über 200 Meter alle seine Stärken aus und holte sich in neuer Hallenbestzeit von 23,37 Sekunden überlegen den Landesmeisterwimpel. Auch als Startläufer der 4x200-Meter-Staffel war er nicht aufzuhalten und wechselte als Erster auf Daniel Heise, der für den erkrankten Jan Göhmann einspringen musste. Lukas Sandforth und Niklas Severin, der sich nach einem Sturz auf der Schlussgeraden noch ins Ziel „rettete“, komplettierten das Team, das trotz des Missgeschicks des Schlussmannes noch auf Platz fünf kam. Zuvor war Lukas Sandforth im U18-Weitsprung mit 5,77 Metern nur hauchdünn an der Endkampfteilnahme vorbei geschrammt.

Der Titelgewinn von Carolin Meyer im Stabhochsprung – O-Ton: „Ist das geil!“ – hatte sich bereits im letzten Jahr angedeutet; in Hannover setzte die W14-Athletin dieses Projekt in die Tat um. Dabei offenbarte sie eine Überlegenheit, die sich allerdings nicht in Zentimetern messen ließ. 2,40 Meter überflog sie haushoch, doch dann war unter dem Eindruck ihrer ersten Meisterschaft die nötige Konzentration dahin und weitere Höhen blieben diesmal noch aus. In der Altersklasse darüber war Marie Czyppull am Start; nach ihrem Ausscheiden im Lauf über 60 Meter Hürden schlug sich die 15-Jährige mit dem Stab besser als erwartet, überquerte mit 2,60 Metern eine neue persönliche Bestleistung und wurde Sechste. Im Feld der U18-Springerinnen gelang dies auch Lea Marie Scholz: sie wurde mit 2,50 Metern Siebte. Beste MTVerin war überraschend Christina Ziemann: Lange gehandicapt und am Training gehindert durch die Folgen einer Fußoperation entschied sich die 13fache deutsche Seniorenmeisterin erst spät für einen Start. Aus kurzem, vorsichtigem Anlauf sprang sie 2,70 Meter und wurde Vizemeisterin der Frauen. Hier wurde Titelverteidigerin Annika Roloff schmerzlich vermisst; sie absolviert zurzeit ein Auslandssemester in Akron im US-Bundesstaat Ohio.

Die eigentliche Überraschung im „männlichen“ Stabhochsprung auf Seiten des MTV 49 war Kilian Echzell, der sich bereits beim Einspringen wie ausgewechselt präsentierte. Angereist mit einer Bestleistung von 3,55 Metern steigerte sich der U18-Springer auf den neuen Hausrekord von 3,80 Meter und fand sich am Ende überraschend auf dem Vizerang wieder. Daniel Heise übersprang dieselbe Höhe, musste aber auf Grund eines Fehlversuches mit Platz vier Vorlieb nehmen. Mit 3,60 Metern kam Niklas Severin auf den fünften Platz. In der M15-Klasse verpasste Gereon Thönnissen mit 2,40 Metern knapp seine persönliche Bestleistung, war aber schließlich mit Rang drei hoch zufrieden. Bester MTVer war erwartungsgemäß Tobias Steffen, der nach überstandenen muskulären Problemen immer besser in Schwung kommt und im starken Feld der Männer mit 4,20 Metern Platz fünf belegte.